

## **Begegnung in der Praxis**

Eine Mutter kam zu mir in die Praxis mit ihrer 7 jährigen Tochter Anne. Sie bat mich, ihr zu helfen, die Tochter habe die Diagnose ADHS und sie sei an den Grenzen ihrer Kräfte. Ich bat das Kind im Wartezimmer zu warten, während Ich mit der Mutter sprach. In den ersten Minuten war eine Unterhaltung kaum möglich, da Anne spätestens alle Minute die Tür öffnete um sich zu erkundigen, wann wir nun endlich fertig wären. Trotzdem gelang es mir, die Mutter danach zu fragen, was ihr selbst im Leben am meisten Freude mache. Sie schaute mich mit erstaunt an, ja dafür habe sie jetzt doch gar keine Zeit darüber nachzudenken, es gehe doch um das Problem ihrer Tochter. Auf mein wiederholtes Nachfragen antwortete sie zögernd, dass sie schon immer gerne genäht hätte und fing an zu schildern, dass es Ihr Traum wäre, einmal mit Leder zu arbeiten. Sei zeigte mir einen Geldbeutel, den sie vor Jahren in einem Workshop gefertigt hatte, und schilderte nach und nach immer lebendiger und ausführlicher ihre Idee, dies in einer eigenen kleinen Lederwerkstatt auszuüben. In der Zeit, als die Mutter in der Schilderung ihrer Leidenschaft vertieft war, konnte man von dem Kind im Wartezimmer nichts mehr hören. Nach unserem ca. 30minütigen Gespräch fanden wir Anne im Wartezimmer friedlich vertieft in ein Buch.

Von Matthias Lesch/Lesch-Institut  
Kontakt: [matthias@lesch-institut.de](mailto:matthias@lesch-institut.de)